

Gedächtnismesse. Am 24. Oktober 1. J. (Jahrestag der Geburt) um halb 10 Uhr vormittags findet in der Zentralfriedhofskirche eine Gedächtnismesse für den verewigten Bürgermeister Dr. Karl Lueger statt. Die Messe, bei welcher der ~~Männer~~ Mariahilfer Männergesangsverein „Arminius“ mitwirkt und Schuberts Deutsche Messe zum Vortrage bringt, wird Gemeinderat Professor Wolny lesen. Vom Präsidium des gemeinderätlichen Bürgerklubs wurden sämtliche Mitglieder des Gemeinderates, die Wiener Bürgervereinigung und sonstige Gemeindefunktionäre zur Teilnahme an der Messe eingeladen.

Waisenrat Floridsdorf. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Knoll die Wahl der Gertrude Fabianek, des Alfred Pabeschitz und Florian Ott zu Mitgliedern des städtischen Waisenrates des 21. Bezirkes bestätigt.

Oesterreichische Städtezeitung. Die jüngste Nummer der Oesterreichischen Städte-Zeitung bringt einen Artikel über das neue Lagerhaus mit einem Geleitwort vom Vizebürgermeister Hoß. Eine große Anzahl vortrefflicher wiedergegebener Abbildungen veranschaulicht die großartige Anlage. Baurat Ing. Alexander Swetz behandelt die Baupolizeigebühren in einigen deutschen Großstädten. Die Rubrik Verordnungen bringt eine Reihe von Entscheidungen, welche für die Städte von Interesse sind. Ferner enthält das Heft Mitteilungen aus ~~allen~~ verschiedenen Provinzen des Reiches, etc.

Todesfall. Gestern Sonntag starb hier der akademische Maler und Vorstand-Stellvertreter des Albrecht Dürer-Vereines Hugo Schubert. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 22. d.M. um halb 4 Uhr nachmittags in der Gersthofer Pfarrkirche aus statt.

Wiener Evangelischer Singverein. Dieser Verein hielt am 15. d.M. seine 96. ordentliche Hauptversammlung ab. Nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes durch den Schriftführer und des Säckelberichtes durch den Säckelwart wurde die Neuwahl des Ausschusses mit folgendem Ergebnis vorgenommen: Max Lott Vorstand, Ludwig Vic. Schmidt Vorstand-Stellvertreter, zugleich Chormeisterstellvertreter, Hofoperkapellmeister Julius Lehnert Chormeister, Dr. Wolfgang Hiesch, Andreas Kienle und Franz Sahling Schriftführer, Karl Ludwig Stonel Säckelwart, Ludwig Hellmut Schmidt, Heinrich Lancaster und Hellmut Brückmann Archivare, Josef Glassl und Georg Roth Sangräte, Otto Rawlas, Fritz Mühlhofer und Ernest Barnes Rechnungsprüfer. Die Konzertsängerin Agnes Bricht-Pyllemann wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Am 7. Dezember 1. J. findet voraussichtlich die erste geistliche Musikaufführung

361

in der evangelischen Stadtkirche A.G. statt. Unter anderem soll der Chor „Die Seligkeiten“ aus dem Oratorium „Christus“ von Franz Liszt und der achtstimmige Chor „Herr ich warte auf Dein Heil“ von J. Ch. Bach zur Aufführung gelangen. Die Proben hiezu unter der Leitung des Hofoperkapellmeisters Lehnert haben bereits begonnen und finden jeden Mittwoch von halb 8 bis 9 Uhr abends in der evangelischen Schule 4. Bezirk Karlsplatz 14 statt. Stämmbegabte Damen und Herren werden zum Beitritt freundlichst eingeladen.

Abschiedsfeier. Am 11. d.M. verabschiedete sich der Vizedirektor des städtischen Veterinärarmtes Dr. Albin Nemecek von dem Lehrkörper der Fachschule der Fleischhauer und Fleischselcher Wiens, dem er durch fast zwei Dezennien als Mitglied angehörte. Aus diesem Anlasse versammelten sich der Schulausschuß, der Lehrkörper und Vertreter der Lehrlinge in dem festlich geschmückten Lehrmittelzimmer. Der Direktor der Fachschule Adolf Hanke, begrüßte die Anwesenden und besprach den Grund des Zusammenseins. Er wies darauf hin, daß Dr. Nemecek ein Mitbegründer der Anstalt, der Ausgestalter der Lehrmittelsammlung und ein Lichtbringer zu einer Zeit war, da noch Unerfahrenheit das Wirken an der Anstalt erschwerte. Er dankte ihm für all dies und nahm offiziell von ihm Abschied. Der Obmann des Schulausschusses, Peter Seefried, sprach dem Dr. Nemecek den Dank dafür aus, daß er jederzeit gute Beziehungen schuf zwischen Veterinärarmt und Fachschule und bat ihn, diese Gepflogenheit auch in der Zukunft beizubehalten. Der Fachlehrer der Anstalt, Dr. Franz Spindler, nannte den Scheidenden das Muster für die Fachlehrer, das ihnen jederzeit den richtigen Weg gewiesen habe und dankte ihm für die ersprießliche Mktarbeit und Führung. Volksschuldirektor Strazanek pries den Abschiednehmenden als Kollegen, der sich durch sein reiches Wirken und durch die Liebenswürdigkeit im Verkehre der Sympathie sämtlicher Mitglieder des Lehrkörpers erfreute; Lehrling Karl Nachbargauer endlich dankte ihm für seine Mühe und Güte im Unterrichte. Sichtlich gerührt ergriff Dr. Nemecek das Wort zur Erwidern auf die freundlichen Abschiedsworte, verglich das Wirken an der Anstalt zu Beginn derselben und zur heutigen Zeit und nannte dies eine Kulturarbeit, der sich die Genossenschaften ganz besonders annehmen sollen; denn nur der theoretisch vorzüglich ausgebildete Gewerbetreibende reüssiere im heutigen Baseinkampfe. Er schilderte, wie wohl er sich jederzeit im Lehrkörper befand, dankte jedem Einzelnen für das kollegiale Entgegenkommen, bedauerte, daß er wegen Arbeitsüberbürdung nicht weiter dem Lehrkörper angehören könne und bat um ein freundliches Gedenken. Das letzteren kann Dr. Nemecek wohl gewiß sein, denn unvergeßlich bleiben seine Verdienste um die Schule, sein Wirken an derselben und sein konzilianter Wesen.

Die Leipzigfeier des Wiener Gemeinderates.  
Aus Leipzig wird uns am 19. d. berichtet:

Nach einer stillen Messe, welche Professor Gemeinderat Wolny in der katholischen Kirche Sonntag früh las, und an welcher die Mitglieder der Abordnung des Wiener Gemeinderates beiwohnten, fuhr Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit den Vizebürgermeistern und den Gemeinderäten in die Baufachausstellung, in welcher gleichzeitig auch der Prinzregent von Bayern weilte. Im österreichischen Ausstellungshaus u. zw. in der Abteilung der Stadt Wien empfing Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Prinzregenten, welcher dem Bürgermeister äußerst liebenswürdig begrüßte und bemerkte; Ich habe Wert darauf gelegt mit der österreichischen Abteilung zu beginnen. Der Bürgermeister und seine Begleitung geleitete sodann den Prinzregenten durchs österreichische Ausstellungshaus und fand hierbei Gelegenheit ihm die beiden Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, die Stadträte Tomola und Baurat Schneider, die eben zur Stelle befindlichen Gemeinderäte Baron <sup>Philp.</sup> Pichler, den Bandirektor Goldemann und Magistratsrat Dr. Loderer ( die letzteren beiden waren mit der Durchführung der Wiener Ausstellung betraut ) vorzustellen. Der Bürgermeister und die anderen Funktionäre der Gemeinde Wien besichtigten dann in einem mehrstündigen Rundgang in eingehendster Weise die Baufachausstellung wobei der Präsident der Ausstellung Oberbaurat Falian, Baurat Gromann von unserem Ministerium für öffentliche Arbeiten und Ingenieur Bauer die Führung besorgten. Sonntag nachmittags fuhren die Wiener abermals zum Völkerschlachtdenkmal sowie zum Schwarzenberg-Gedenkstein nach Meusdorf.

Am Sonntag vormittags fand in Anwesenheit des Königs von Sachsen die Grundsteinlegung der deutschen Bücherei, welche aus Mitteln des sächsischen Staates und des Buchhändler-Börsenvereines errichtet wird, statt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner betraute mit seiner Stellvertretung den Gemeinderat Daberkow, welcher sowohl an der Eröffnungsfeier als auch an dem darauf folgenden Dejeuner teilnahm und mit großer Aufmerksamkeit behandelt wurde.

Heute, Montag früh erfolgte die Abfahrt von Leipzig nach Breslau.

Wie bereits berichtet, wohnten der Bürgermeister und die Vizebürgermeister mit den Gemeinderäten Samstag abends dem Festkonzert des Leipziger Männerchors und der Leipziger Singakademie in der Albertshalle bei. Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der auch am Diner, welches der König von Sachsen im historischen Leipziger Gewandhause gab, teilgenommen hatte, fuhr nach dem Konzert zum Festkommers des Kartellverbandes der katholisch-deutschen Studentenverbindungen im Saaledes Hotels „Stadt Nürnberg“. Beim Erscheinen wurde der Bürgermeister mit stürmischem Beifall und Heilrufen begrüßt und zu dem Ehrenplatze geleitet, worauf ihm der Vorortpräsident Mand. med. Heinrich Mölle aus Freiburg mit

folgender Ansprache begrüßte: Ich habe bereits in meiner einleitenden Rede der starken Beteiligung der österreichischen Kartellverbindungen an der Weihefeier in Leipzig als sichtbaren Beweis der guten Beziehungen zwischen den beiden Nachbarreichen gedacht und wir haben in diesem Gedenken auf die ehrwürdige Person Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich einen Salamander gerieben; nunmehr aber erscheint als beste Bekräftigung dieser innigen Beziehungen der Bürgermeister der Reichshauptstadt Wien, der wirkl. Geheimrat Exzellenz Dr. Weiskirchner an unserer Mütte. ( Stürmischer Beifall. ) Schließlich forderte die Vorsitzende die Anwesenden auf auch auf Bürgermeister Dr. Weiskirchner einen Salamander zu reiben, was begeistert befolgt wurde.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner erwiderte: Vor allem danke ich verbindlichst für die freundliche Begrüßung, die mir zuteil wurde. Gerne bin ich in Ihrem Kreise erschienen um zu bekunden, daß ich als Wiener Bürgermeister die deutschkatholische Studentenschaft Oesterreichs und Deutschlands schätze und würdige. Vor hundert Jahren, da war es meinem Amtsvorgänger Bürgermeister Wohlleben von Wien gestattet, die drei verbündeten Monarchen, die auf der Verfolgung des großen Korsen begriffen waren, zu begrüßen und ihnen den jubelnden Dank und die Begeisterung der Stadt Wien, der alten Kaiserstadt zu überbringen. Dem Nachfolger, dem Bürgermeister des Jahres 1913, war es vergönnt, heute mit dem großen Völkerstrome zu ziehen und ich kam mir vor, als wäre ich bei einer Wallfahrt des deutschen Volkes zu einem Heiligtume der deutschen Nation. ( Stürmischer Beifall. ) Und als ich mit der Abordnung des Wiener Gemeinderates vor dem gigantischen Momente stand, hinter dem sich weit das Schlachtfeld von Leipzig dehnte, da erwachte in mir das stolze Gefühl: Auch Du bist ein Deutscher, auch Deine Vor-

fahren haben diesen Boden mit ihrem Blute gedüngt, damit aus diesem Blute emporspresse die Wiedergeburt des deutschen Volkes. ( Neuerlicher brausender Beifall. ) Es ist ja Leipzig nicht bloß ein Sieg der Waffen gewesen sondern es war das Flammenzeichen der Wiedergeburt deutscher Ideale, deutscher Art und deutscher Sitte. Mit Stolz können wir Bonaudentische auf unsere Vorfahren zurückblicken, denn es handelt sich bei uns Oesterreichern nicht bloß um Leipzig; Aspern, wo Held Karl seine Truppe führte und die deutschen <sup>B</sup> Mäurer Tirols haben Leipzig mit vorbereitet. Mit Stolz auch denken wir Oesterreicher daran, daß der Führer der verbündeten Heere ein Fürst war aus Oesterreich und Wien und in Dankbarkeit hat die Stadt Wien heute die Wafel enthüllt, welche ich an dem Sterbeshause des Fürsten Schwarzenberg in Leipzig anbringen ließ. Ich könnte dabei mit Recht sagen: Dauernder als Erz und Stein - in den Stein ist der Name Schwarzenberg gegraben - sind die Tugenden, die dieser Feldherr vertreten hat, die Liebe und Treue zum Kaiser und zum angestammten Herrscherhause, die Liebe zum Vaterlande, zum deutschen Volke. In Treue sind wir Deutschösterreicher unseren erhabenen Monarchen ergeben, mit allen Fasern unseres Herzens hängen wir an Oesterreich und wir Wiener an unserer geliebten alten ~~Kaiserk~~

362  
Kaiserstadt, aber das darf und soll uns nicht hindern, teilzunehmen an der geistigen und kulturellen Entwicklung des deutschen Volkes. Möge dieser Bund der Deutschen sich immer mehr festigen, damit auf dem ganzen Erdball deutsche Arbeit, deutsches Ringen und deutsches Schaffen erobernd, begeistert und siegreich seine Bahn ziehe. So rufe ich als Bürgermeister Euch Kommilitonen ein Glück auf ! zu. Ihr seid das Saatkorn einer neuen Welt. Unsere Vorfahren haben gekämpft für die Ideale des deutschen Volkes, bewahren Sie sie im Herzen, damit Enkel und Urenkel sich erinnern, daß sie ein verantwortungsvolles Erbe zu hegen und zu schützen haben, ein Erbe, das heißt: Alles für unser heißgeliebtes Volk. ( Stürmischer sich immer wiederholender Beifall. )

Von lebhaften Heilrufen begleitet verließ Bürgermeister Dr. Weiskirchner das Kartellfest um sich zum Festkommers des Leipziger Gausängerbundes zu begeben. Im großen Saale des zoologischen Gartens woselbst der Kommers stattfand hatten sich schon vorher die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß mit dem Obmann des Wiener Jahrhunderts ausschusses Stadtrat Tomola und den in Leipzig befindlichen Wiener Gemeinderäten eingefunden, wo sie vom Leipziger Bürgermeister Roth und dem Präsidenten des deutschen Patriotenbundes Hofrat Klemens Thieme empfangen und zur Ehrantafel an der Stirnfront des Saales geleitet wurden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher ebenso wie die Wiener Delegation mit stürmischem Beifalle und Heilrufen begrüßt wurde betrat unter den Klängen des von zwei Kapellen gespielten Radetzkymarsches, der ebenso begeisterte Ovationen auslöste, den Saal. Auch sonst sind die Wiener öfters während ihres Aufenthaltes in Leipzig Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit gewesen, so kam es am Nachmittage beim Verlassen des Ratskellers zu einer spontanen Beifallskundgebung des Publikums für die Wiener. Für den Festkommers im zoologischen Garten war ein besonderes Programm mit einigen wienerischen Nummern und gelungenen Vorträgen des Frä. Therese Wigt und des Herrn Rudi Gfaller vom Leipziger Stadttheater vorbereitet worden. Spät abends erst trennten sich die Gäste von den Leipziger Gastfreunden und die Wiener fahren wieder in ihr Hotel.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Montag, 20. Oktober 1913. Abends.

---

363

Die Jahrhundertfeier des Wiener Gemeinderates.  
=====

Aus Breslau erhalten wir folgenden Drahtbericht:

Die Delegation des Wiener Gemeinderates ist heute früh von Leipzig abgereist und traf nachmittags 3 Uhr in Breslau ein. Zur Begrüßung hatten sich am Bahnhofe der Bürgermeister Dr. Trentin, Generalkonsul Freiherr v. Pitner, Vizekonsul Kenessey, Kommerzialrat Schneiderhan, Schriftführer Josefthal des österreichisch-ungarischen Hilfsvereines Austria sowie die Vertreter der Breslauer Tagespresse eingefunden. Die Herren begrüßten die Wiener auf das herzlichste und geleiteten sie sodann persönlich ins Hotel. Heute abends findet im Rathaus ein Festbankett zu 200 Gedecken statt, an welchem auch der Kardinal Fürsterzbischof Kopp teilnehmen wird. Das Rathaus sowie die umliegenden Gebäude und die Hauptstraßen von Breslau sind in den Farben der Stadt Wien und des österreichischen Reiches sowie in den Stadtfarben beflaggt und reich dekoriert. - Morgen vormittags wird die Jahrhundertausstellung besichtigt.

---